



Auf Projektleiter Marco Fiegl und den Zillertaler Werksgruppenleiter des Verbundkonzerns Heinz Nyvelt (r.) wartet viel Arbeit. Foto: Dähling

Zillertal wird durchgecheckt

Von Angela Dähling

Mayrhofen – Den Ist-Bestand von sage und schreibe 19 Fachbereichen muss der Verbund Hydro Power im Zillertal laut Vorgabe des Landes für sein geplantes Großprojekt erheben lassen. Wie berichtet, will der Energiekonzern sein Kraftwerk in Mayrhofen per 27 km langem Stollen mit dem Inn verbinden und ein Kraftwerk in Rotholz errichten. Rund 600 Millionen Euro würde die Umsetzung kosten.

Laut Konzernsprecher Wolfgang Syrowatka sind die Erhebungen für ein UVP-Verfahren notwendig. Anhand der Basisdaten würden Auswirkungen des geplanten Mega-Projektes während der Bauphase und während des Betriebes eruiert werden. „Es geht auch darum, wann wir mit unseren Lkw überhaupt noch fahren dürfen“, erklärt Syrowatka mit Hinweis auf die Verkehrsbelastung im Tal.

Das Zillertal erhält durch die geforderten Prüfungen nun einen Total-Check. Von Mayrhofen bis Rotholz muss der Verbundkonzern nämlich Verkehrsdaten sammeln, Luft-

gütemessungen durchführen, Gewässerökologie und das Landschaftsbild unter die Lupe nehmen. Diese Grundlagenforschung braucht viel Zeit. „Beim Grundwasserstand ist ein Beobachtungszeitraum von einem Jahr einzuplanen“, weiß Projektleiter Marco Fiegl. Jetzt gelte es, die Professionisten für die einzelnen Fachbereiche zu bestimmen. Ob das 600-Millionen-Euro-Projekt letztlich umgesetzt wird, ist noch nicht fix.

Die 19 Fachbereiche

Bei folgenden Fachbereichen wird der Ist-Zustand erhoben: Abfallwirtschaft, Archäologie (Sach- und Kulturgüter), Biotope und Ökosysteme, Boden und Landwirtschaft, Energiewirtschaft, Elektromagnetische Felder, Erschütterungen, Forstwirtschaft, Gewässerökologie und Fischerei, Geologie, Hydrologie und Naturgefahren, Hydrographie, Hydrologie, Klima und Energiekonzept, Landschaftsbild und Landschaftspflegerische Begleitplanung, Luft und Klima, Mensch – Humanmedizin, Oberflächenwasser, Raumordnung, Schall und Verkehr, Wildökologie und Jagd.

Mit Speiseresten von Hotels neue Energie erzeugen

Bei der Kläranlage Großsache-Nord in Kirchdorf entsteht eine Aufbereitungsanlage für Bioabfälle. 17 Gemeinden sind dabei.

Von Verena Hofer

Kirchdorf – Vor rund zwei Jahren begann die Diskussion, nun wurde der Spatenstich für die Errichtung der Bioabfall-Aufbereitungsanlage im Bezirk Kitzbühel gesetzt. Alle zwanzig Gemeinden haben die Studie bezahlt, an der Umsetzung sind nun 17 Gemeinden beteiligt. Nicht im Bund sind Hopfgarten i.Br. und Itter (geografisch näher zu Kirchbichl) und Kitzbühel. Gebaut wird beim Klärwerk Großsache-Nord/Erpfendorf.

„Somit kann das Klärwerk Kosten sparen.“

Hans Schweigkofler (Obmann vom Abfallwirtschaftsverband)

„Der Weg brauchte viel Überzeugungsarbeit“, erklärte Hans Schweigkofler, Oberndorfs Bürgermeister und Obmann des Abfallwirtschaftsverbandes im Bezirk Kitzbühel, beim Spatenstich. Ein Baurechtsvertrag für das anschließende, 1540 m² große Grundstück wurde für dreißig Jahre unterzeichnet.

Grund für den Bau war, dass die Kläranlagen das Substrat aus dem Biomüll zu kaufen mussten. Dieses kann nun selbst hergestellt werden, da der Biomüll in der neuen Anlage zuerst aufbereitet und zermahlt wird. Danach wird das gewonnene Substrat in die Faultürme eingebracht. Dort entsteht ein Gas und mit diesem kann in weiterer Folge Strom erzeugt werden. „Somit kann das Klärwerk Kosten



Die Kläranlage bei der Großsache-Nord in Kirchdorf wird weiter ausgebaut. Es entsteht eine Aufbereitungsanlage für die Bioabfälle von Hotels. Foto: Hofer

sparen“, sagt Schweigkofler. Das Endziel laut Geschäftsführer Gerd Tengg ist es, eine unabhängiges und autarkes Klärwerk zu betreiben. Dadurch könnten auch die Tarife für die Kunden günstiger werden.

Die neue Anlage soll am 1. Oktober den Probetrieb aufnehmen. Insgesamt wird mit 5,4 Tonnen Speiseresten von der Gastronomie pro Jahr gerechnet. „Die Anlage kann aber auch mehr“, erklärt Schweigkofler. Tengg weiß, dass auch Kitzbühel be-

reit ist, den Biomüll anzuliefern. Die privaten Haushalte sind am Anfang beim Liefern noch ausgeschlossen. Grund dafür ist die unterschiedlichen Zusammensetzung des Biomülls. Beim Lokalaugenschein von anderen Anlagen wurde bemerkt, dass sich dort der Biomüll unterscheidet und zum Teil auch Erde drinnen ist. Diese müsste wiederum extra entsorgt werden.

Jetzt gilt es, Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Sammlung der Abfälle wird aufgebaut, eine bezirksweite

Sammlung ist das Ziel. Bisher haben die Entsorgung private Unternehmen durchgeführt. „Damit wird die Entsorgung auf eine gesetzliche Ebene gestellt“, sagt Obmann Schweigkofler.

Der Abfallwirtschaftsverband investiert eine Million Euro, das Land Tirol unterstützt das Projekt aus dem Gemeindeausgleichsfonds mit weiteren 500.000 Euro. Auf kommunaler Ebene ist das Projekt bei der Großsache das dritte in Tirol – neben Innsbruck und Kirchbichl.

Soziale Berufe im Mittelpunkt

Kitzbühel – Die Arbeiterkammer Kitzbühel lädt zum Infoabend über Ausbildungen im Gesundheitsbereich. Die kostenlose Info gibt es morgen Dienstag um 19 Uhr. Experten informieren unter anderem über Pflegehilfe, Betreuungsberufe sowie Behindertenarbeit und Ergotherapie und Logopädie. Interessierte können sich unter 0800/225522-3252 anmelden. (TT)



Mit einem Festumzug feierte die Scharfschützenkompanie Wildschönau gestern ihr 50-jähriges Bestehen. Foto: Silberberger

Rundes Jubiläum für Wildschönauer Schützen

Wildschönau – Zum 50. Schützenjahrtraf trafen sich am gestrigen Sonntag alle 22 Abteilungen des Schützenbataillons Kufstein in der Wildschönau. Es war ein überaus farbenfrohes Bild, das sich den Delegierten bot, trotz des einsetzenden Regens bei der Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal.

Pfarrer Josef Aichriedler erinnerte in seiner Predigt an die Grundwerte der Tiroler Schützen, wo Glaube und Heimat immer noch ganz oben

stehen. Die Scharfschützenkompanie Wildschönau feiert heuer im Juli das 50-jährige Bestehen – und dazu gibt es im Hochtal ein großes Fest. Ehrengäste des Schützenjahrtages waren Bezirkshauptmann Christian Bidner, die Landtagsabgeordnete Bettina Ellinger und Alois Margreiter sowie Vizebürgermeisterin Christine Eberl. Mit einem großen Festakt im Gasthof Dorferwirt wurde die heurige Jahreshauptversammlung beendet. (ts)

Todesfälle

In **Navis**: Franziska Geir, geb. Holzmann, 88 Jahre. In **Wörgl**: Pepi Riedel, 90 Jahre. In **Innsbruck**: Johanna Kreidl, geb. Reisinger, 82 Jahre. In **Absam**: Johanna Drack, geb. Obersteiner, 86 Jahre. In **Thiersee**: Johann Bichler, 79 Jahre. In **Reith i.A.**: Sieglinde Feichtner, geb. Schullermandl, 74 Jahre. In **Großvolderberg**: Elfriede Tschugg, geb. Gogl, 50 Jahre. In **Brixlegg**: Wolfgang Stermat, 85 Jahre. In **Stanz**: Elfi Auer, geb. Spiss, 77 Jahre. In **Kramsach**: Fritz Außerlechner, 73 Jahre.

ANGEBOTE DER WOCHE

Beim Kauf eines Napoleon-Gasgrillers erhalten Sie KOSTENLOS das Grillbuch „Meister am Grill“!

ULTRA-CHEF-Gasgriller UC500RSBPSS

- Leistung: bis zu 23,8 kW · 4 Edelstahl-Rohr-Brenner
- Rückseitiger Infrarotbrenner (für Drehspieß)
- Seitenbrenner mit Kochfeld Ø 20 cm · 2-tig.
- Grillrost aus porzellanbeschichtetem Gusseisen
- Hauptgrillfläche 71 x 46 cm · JETFIRE™-Zündsystem
- Gewicht: 50 kg
- Maße: 147 x 59 x 117 cm

€ 599,-

KOSTENLOS



Ortner und Stanger

Wir haben (*fast) alles.

www.ortnerundstanger.at

Erhältlich
Fürstenweg 66
Innsbruck

www.ortnerundstanger.at

WISCHTUCHPRESSE MIT BODENWISCHER

Perfektes Bodenwischen ohne Bücken und ohne die Hände im schmutzigen Wasser. Profi-Putzset von LEIFHEIT.

Statt € 134,⁷⁰ um nur € 99,⁹⁰

Was der alles hat.
Putzenbacher

Anichstraße 14, 6020 Innsbruck
Tel. 0512 / 58 39 55



www.putzenbacher.at